

DER FROSCH

EIN FILM VON
THOMAS STUBER

UND DAS

KANJI
TSUDA

ALADDIN
DETLEFSEN

WASSER







DER FROSCH UND DAS WASSER

EIN FILM VON THOMAS STUBER

NACH EINER IDEE VON GOTTHART KUPPEL

Eine **Pandora Film** Produktion mit **Gretchenfilm**,
in Co-Produktion mit **Hugofilm Features** (Schweiz), mit **Lomotion**
und in Co-Produktion mit **ZDF, ARTE** in Zusammenarbeit mit **Neopol Film**,
Vesuvius Pictures, Hassaku Labs, Mirage Era Media & Productions.

Deutschland/Schweiz 2025 | 113 Minuten | Bild 1:1.85 | DCP 2K

Verleih:

Pandora Film Medien GmbH | Björn Hoffmann
Kleberstraße 3 | 63739 Aschaffenburg
Telefon: +49 6021-150660
post@pandora.film | www.pandora.film

Pressebetreuung:

LimeLight PR GmbH | Natalie Graf, Sophia Scheidt
Kreuzbergstr. 37/38 | 10965 Berlin
Telefon: 030-263 96 98-15
info@limelight-pr.de | www.limelight-pr.de

der-frosch-und-das-wasser.pandora.film | www.pandora.film

Follow us on    /pandorafilmverleih

AB 30. APRIL IM KINO

KURZINHALT

Für Abenteuer ist in Stefan Buschs Alltag in einer betreuten Wohngemeinschaft kein Platz. Doch während eines Gruppenausflugs nimmt sein Leben eine schicksalhafte Wendung: Ohne zu zögern schließt sich der junge Mann, den alle nur Buschi nennen, einer japanischen Reisegruppe an. Auf diesem ungewöhnlichen

Roadtrip beginnt die behutsame Freundschaft zwischen Buschi und Hideo Kitamura. Buschi, der sich sein ganzes Leben lang geweigert hat, über Sprache mit seinen Mitmenschen zu kommunizieren, blüht in dieser fremden Umgebung auf.

ÜBER DEN FILM

Mit DER FROSCH UND DAS WASSER gelingt Regisseur Thomas Stuber („In den Gängen“, „Die stillen Trabanten“) ein Roadmovie über zwei einsame Außenseiter, die durch ihre unerwartete Freundschaft neuen Halt im Leben finden.

Mit feinem Humor und magischer Poesie feiert der Film die kleinen Momente des Alltags, erzählt zugleich von der großen Sehnsucht nach der Ferne, vom Ankommen und sich zu Hause fühlen. Ein Werk voller Zärtlichkeit und Leichtigkeit, das mit seinen Figuren mitten ins Herz trifft.

Als Stefan Busch, genannt Buschi, steht der Bremer Schauspieler Aladdin Detlefsen (Blau-meier-Atelier) zum ersten Mal in einer Kino-Hauptrolle vor der Kamera. Kanji Tsuda (ONODA – 10.000 NÄCHTE IM DSCHUNGEL) spielt seinen Reisebegleiter Herr Kitamura.

Gemeinsam wurden sie als Beste Darsteller im offiziellen Wettbewerb des Tallinn Black Nights Film Festival ausgezeichnet. Hier feierte der Film seine bewegende Weltpremiere.

In weiteren Rollen sind Bettina Stucky, Meltem Kaptan, Yuki Iwamoto, Cornelius Schwalm u.v.a. zu sehen.

DER FROSCH UND DAS WASSER, nach einem Drehbuch von Gotthart Kuppel, Thomas Stuber und Hyoe Yamamoto nach einer Idee von Gotthart Kuppel, ist eine Pandora Film Produktion mit Gretchenfilm, in Co-Produktion mit Hugofilm Features (Schweiz), mit Lomotion und in Co-Produktion mit ZDF, ARTE in Zusammenarbeit mit Neopol Film, Vesuvius Pictures, Hassaku Labs, Mirage Era Media & Productions.

Der Film entstand mit Unterstützung von Film- und Medienstiftung NRW, Mitteldeutsche Medienförderung, Deutscher Filmförderfonds, Hessen Film und Medien, Nordmedia, FFA and BKM, BAK Bundesamt für Kultur, Berner Filmförderung, FISS.



DREHBUCHAUTOR GOTTHART KUPPEL ÜBER SEINEN FILM

Vor vierzig Jahren trat ich an der Oper Frankfurt als Seiltänzer auf. Als ich nach dem Auftritt den Main überquerte, trafen auf dem Eisernen Steg zwei kleine Menschengruppen aufeinander: eine mit Behinderungen – darunter einige mit Down-Syndrom – und aus der anderen Richtung japanische Touristen mit einem deutschen Reiseleiter.

Ich sah zu, wie sich die Gruppen aneinander vorbei drängten und sich untereinander mischten. Als alle wieder begannen, ihrer Wege zu gehen, löste sich ein Japaner aus

seiner Gruppe und folgte der ihm fremden anderen Gruppe. Ich drehte mich um und stellte mir vor, es wäre anders herum gewesen und ein Mann mit Down-Syndrom hätte sich der Gruppe aus Japanern angeschlossen und würde mit ihnen bis nach Japan reisen.

In meiner Schulzeit in Bremen war ich immer der Jüngste, der Kleinste und der Schwächste gewesen. Zufällig beobachtete ich Judo-Sportler beim Training und sah, wie ein kleiner Judoka seinen großen Kollegen auf die Matte warf. Ich quälte meine Eltern damit, dass ich



sofort Judo lernen müsse. Der Jüngste, Kleinste und Schwächste war ich immer noch, aber ein Jahr später trug ich den gelben Gürtel und war Bremer Meister der Klasse bis 45 kg. Das war der Start meiner Affinität zu Japan, denn Judo bedeutete für mich Japan.

Nach dem Abitur erhielt ich zufällig einen Studienplatz in München und studierte Medizin, und ich kämpfte bald für einen Bayerischen Judoverein und wurde in die Nationalmannschaft berufen. Ich wurde jüngster deutscher Träger des schwarzen Gürtels und in die deutsche Olympiamannschaft für München 1972 aufgenommen. Zur Vorbereitung flog ich 1969/70 nach Japan, um ein halbes Jahr lang in Tokio für München zu trainieren. Sechs Monate Judo in Japan. Ich sog alles auf an japanischer Kultur, was mir neben dem Judo-Training möglich war. Die Japaner nannten mich GOTA.



Ich nahm schließlich aber nicht teil an den Olympischen Spielen, sondern begann in München am Theater zu arbeiten und eine Doktorarbeit mit dem Thema „Zum Gesundheitsverhalten von Schauspielern“ zu schreiben, für die ich zehn Jahre später in Bochum meinen medizinischen Dokortitel erhielt.





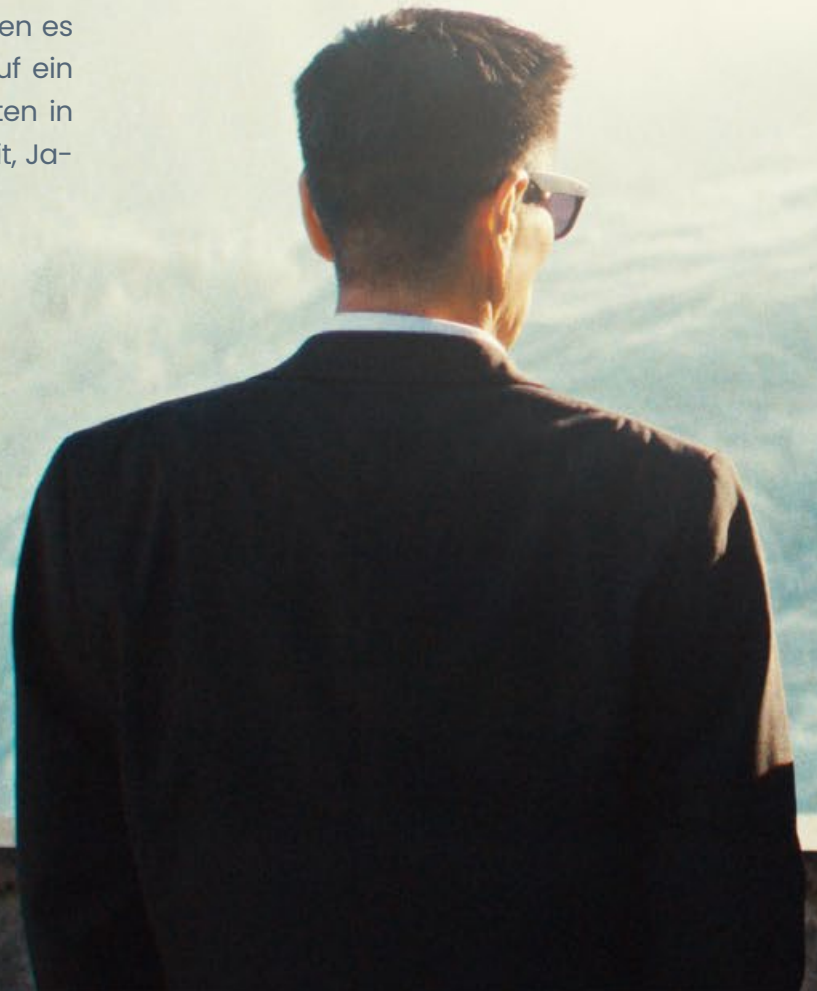
Schließlich ließ ich Medizin und den Judo-Sport hinter mir und ging ans Theater. Zufällig war dort meine erste Arbeit die Einrichtung einer Bühnenschlägerei. Das konnte ich. Das Stück hieß: „Besser keine Schule als“. Ich wurde Schauspieler und Regisseur. Und ich schrieb Theaterstücke, später auch Opernlibretti. 1996 schrieb ich nach dem Aufwachen den kurzen Prosatext mit dem Titel „Wachte auf und war Japaner“. Ich dachte an damals und bekam Lust, Japan ohne Judo kennenzulernen. Zufällig lebte inzwischen mein Freund Malte in Kyoto. Ich besuchte ihn, und wir entwickelten ein Theaterstück ohne Worte. Es hieß „Männerheit“. Die japanischen Zuschauer schienen es zu verstehen. Wir wurden eingeladen auf ein internationales Performancefestival mitten in Japan, und ich hatte kein Problem damit, Japan ohne Judo besser kennenzulernen.

In Japan gibt es durch die endlosen Wasserflächen, die für den Reisanbau notwendig sind, viele Frösche in verschiedenen Gestalten, Größen und Farben mit jeweils anderem Gequake. Einer der japanischen Ausdrücke für Frosch – Kaeru – hat eine Doppelbedeutung. Zum einen: der Frosch, das Tier, aber auch: nach Hause, Heimkehr.

Zufällig stieß ich auf das wohl bekannteste japanische Kurzgedicht von Matsuo Bashō (1644–1694):

***Der alte Dorfteich.
Ein Frosch springt hinein –
das Geräusch des Wassers.***

Die Gedichtform heißt Haiku und gefiel mir. Ich flog zurück nach Hause und widmete mich wieder deutschen Theaterprojekten. Der Judo-Sport und das Frosch-Haiku blieben unvergessen.





In Bremen arbeitete schon damals das Blaumeier-Atelier an einer Idee, die heute aktueller ist denn je. Woche für Woche treffen sich rund 250 Menschen mit und ohne körperliche und geistige Beeinträchtigungen, um gemeinsam künstlerischen Ausdruck zu finden: zu malen, Theater zu spielen, Musik zu machen, zu tanzen, mit Masken zu experimentieren und vieles mehr. Und das alles auch miteinander gemischt. Was dabei herauskommt, sind öffentliche künstlerische Produktionen: Ausstellungen, Konzerte, Theaterstücke, Festivalauftritte. Wohlgemerkt: Es handelt sich nicht um Beschäftigungstherapie, sondern um echte Kulturarbeit. In diesem Jahr 2026 feiert Blaumeier

sein 40-jähriges Bestehen, und die Blaumeier-Kunst ist heute weltweit bekannt.

Ich besuchte viele Theaterstücke des Ateliers, trainierte mit

der Theatergruppe und sang mit auf Chorproben. Ich begann, für Blaumeier ein Bremen-Theaterstück zu schreiben, das durch Corona nicht zu Ende gebracht werden konnte.

Malte und ich waren in dem auf „Männerheit“ folgenden Jahr wieder auf ein freies Theaterfestival eingeladen worden, diesmal in Kawaguchi. Wir wollten dieses Mal nach dem wortlosen Stück etwas Komisches machen, clownesk mit Liedern und Musik – und wir entwickelten „Tea for Two“, mit einem Ukuleleartigen Mini-Instrument und einem gebogenen Sopranino-Saxophon.

Als ich dann einmal wieder durch Frankfurt und automatisch über den Eisernen Steg ging und Tea for Two sumnte, sah ich, wie ein Japaner sich einer Gruppe von Deutschen anschloss, welche den Steg auf der anderen Seite verließ. Mir kamen die Bilder und Gedanken von früher in den Sinn. Ein Mensch mit Down-Syndrom, der nach Japan reist.



Ich begann, alleine an einem Drehbuch zu schreiben. Lange Zeit blieb das Frosch-Haiku das Hauptmotiv für das Drehbuch. Zufällig kam mir irgendwann ein passender Filmtitel mit „Der Frosch und das Wasser“ in den Sinn.

Als ich mein Drehbuch für fertig hielt, versuchte ich, es einer Filmproduktionsfirma vorzulegen und wurde bei der Pandora fündig. Wenn ich in der darauffolgenden Zeit – und es wurden ja viele Jahre – auf meinen Reisen durch Frankfurt kam, sah ich dort nach, ob sich zufällig in den Spaziergruppen auf dem Eisernen Steg ein Mensch mit Down-Syndrom befand – oder ob ich einen Menschen finden würde, der stundenlang ohne Bewegung und ohne ein Wort den verschiedenen Passanten auf der schmalen Brücke oder dem darunter fließenden Wasser zusah. Dieser Mensch, ob er nun da war oder nicht, bekam von mir den Namen Buschi, im Japanischen ein anderer Ausdruck für Samurai.

2018 schickte mich die Pandora zur Recherche nach Japan, wo ich meinen Freund Malte in Kyoto wieder begegnete. Danach traf ich den DER FROSCH UND DAS WASSER-Regisseur Thomas Stuber, um mit ihm in Japan nebeneinander sitzend das Drehbuch zu lesen und zu prüfen, ob meine Erinnerungen an „mein“ Japan 1969/70 (6 Monate), an die zwei Monate



1990 („Männerheit“) und die zwei Monate 1991 („Tea for Two“) noch mit der Realität übereinstimmen. Thomas' Wahrnehmung von Japan war natürlich vollkommen anders, weil er keine Vorgeschichte mit diesem Land hat, wie ich sie habe. Wir konnten aber sehr gut über unsere jeweilige Wahrnehmung von Japan diskutieren und das Drehbuch zusammen mit unserem japanischen Kollegen Hyoe Yamamoto fertig schreiben.



DIE REISEROUTE IM FILM

● KÖLN

● WEIMAR

● DRESDEN

● ULM

● SCHAFFHAUSEN

● ZÜRICH

● BERN



PRODUZENT CHRISTOPH FRIEDEL ÜBER DAS PROJEKT DER FROSCH UND DAS WASSER

Selten bekommt man als Filmproduzent einen Projektvorschlag, der so ganz anders und vollkommen überraschend ist: So geschehen mit einer frühen Drehbuchfassung DER FROSCH UND DAS WASSER, geschrieben und erdacht von dem Bremer Künstler Gotthart Kuppel. Gotthart ist kein klassischer Drehbuchautor: Seine Geschichte einer Freundschaft zwischen einem deutschen Heimbewohner mit einer Behinderung und einem japanischen Touristen war verrückt und außergewöhnlich zugleich.

Wir lernten Gotthart Kuppel kennen und verstanden schnell, wie der Bremer Autor auf die Idee zu DER FROSCH UND DAS WASSER gekommen ist: Durch seine Vergangenheit als Judoka, seine Aufenthalte in Japan und vor allem seine Nähe zu einem wirklichen Bremer Vorzeigeprojekt, dem Atelier-Blaumeier, das sich schon seit vielen Jahren der künstlerischen Arbeit mit

behinderten und nichtbehinderten Menschen widmet. Im Blaumeier lernten wir dann auch unseren Hauptdarsteller Aladdin Detlefsen kennen und lieben, der seit Jahren als Schauspieler im Ensemble des Blaumeier-Ateliers aktiv ist. Wir haben bei Blaumeier viel über inklusives Arbeiten und von Aladdin vor allem sehr viel über Professionalität und Ausdauer gelernt. Aladdin hat uns durch die herausfordernde Zeit der Dreharbeiten bis nach Japan getragen. Buschi und Herr Kitamura machen ja eine lange Reise zusammen. Wir haben in Köln, Weimar, Leipzig, Dresden, Bern und am Rheinfall in Schaffhausen gedreht, bevor es nach Japan ging. Die Chemie zwischen den beiden Schauspielern war von Anfang an magisch. Vollkommen zurecht haben die beiden gemeinsam den Schauspielpreis beim Black Nights Film Festival in Tallinn gewonnen.

BARBARA WESTE, REGISSEURIN IM BLAUMEIER-ATELIER UND SCHAUSPIELCOACHIN FÜR ALADDIN DETLEFSEN



Vor über 20 Jahren kam Aladdin Detlefsen mit Schultheatererfahrung ins Blaumeier-Atelier und hat dort regelmäßig Kurse im Theaterbereich belegt. Zu dieser Zeit haben wir gerade ein festes Ensemble aus Menschen mit und ohne Behinderung gegründet. In dem Musiktheaterstück „Carmen“ hatte Aladdin als Escamillo dann einen großen Auftritt. Die Ensemblemitglieder des Blaumeier-Ateliers haben es immer sehr gut verstanden, Theater und Musik in ihren Stücken in Bewegung zu übersetzen. Ein Ansatz, der Aladdin beim Dreh von DER FROSCHE UND DAS WASSER sehr zugute kam.

Über die Vorbereitungen auf den Dreh von DER FROSCHE UND DAS WASSER

2016 spielte Aladdin in dem Film „Weserlust Hotel – Der verrückte Filmdreh ‚All inclusive‘“ des Bremer Regisseurs Eike Besuden mit – zuvor hatte er 2007 bereits eine kleine TV-Rolle in der ARD-Produktion „Tollpension“ gehabt. Die Vorbereitungen auf den Dreh von DER FROSCHE UND DAS WASSER waren aber trotzdem in vielerlei Hinsicht Neuland für Aladdin. Zunächst war da das Kameratraining mit Sven Harjes, der sich als Schauspielcoach auf die Arbeit mit Schauspielern spezialisiert hat, die eine Behinderung haben. Sven hat uns auch während des gesamten Drehs von DER FROSCHE UND DAS WASSER begleitet. Parallel zu Svens Arbeit mit Aladdin, bei der ihm vor allem die technischen Abläufe an einem Filmset nahegebracht wurden, habe ich mich an die Szenenarbeit mit Aladdin gemacht. Am Ende haben Sven und ich gemeinsam mit Aladdin schon einmal alle Szenen zusammen durchgespielt und dabei eine Kamera mitlaufen lassen. Diese Aufnahmen hat wiederum der Regisseur Thomas Stuber bekommen, der sich dadurch sehr gut auf die Zusammenarbeit mit Aladdin vorbereiten konnte.



Unser Glück war, dass wir viel Zeit hatten, verschiedene Dinge mit Aladdin vor der Kamera auszuprobieren. Zur Vorbereitung auf den Dreh gehörte auch, dass wir zum Beispiel zusammen schwimmen geübt haben – durch die viele Zeit im Schwimmbad hat Aladdin nach und nach seine Angst vor Wasser überwunden. Wir waren auch ein halbes Jahr regelmäßig beim Iaido-Training. Dank dieser intensiven Vorbereitungsphase hatte sich Aladdin schon ein bestimmtes Handwerkszeug angeeignet, auf das er nachher beim Dreh zurückgreifen konnte. Wichtig war mir, dass Sven und ich Aladdin nicht einfach Anweisungen geben à la „Geh von A nach B und guck nach rechts und links“. Aladdin kann diesen technischen Vorgang zwar ohne Probleme ausführen, aber es war für ihn vor allem wichtig, die Intention seiner Figur Buschi hinter bestimmten Handlungen zu verstehen.

Über die Arbeit am Set

Auf der einen Seite war da natürlich das Drehbuch und auf der anderen Seite der Regisseur Thomas Stuber, der es sehr gut verstanden hat, eine ganz spezielle Chemie zwischen Aladdin und seinem Spielpartner Kanji Tsuda vor der Kamera herzustellen. Thomas hat sich zum Beispiel die Zeit genommen, zwei Wochen vor dem Dreh gemeinsame Proben mit Kanji und Aladdin in Leipzig anzusetzen. Deswegen konnten die beiden nachher auch ohne Worte so wahnsinnig gut miteinander kommunizieren. Ein unglaubliches Bindeglied zwischen Kanji und Aladdin waren auch die Mitglieder der deutsch-japanischen Reisegruppe im Film. Dank ihnen hatte Aladdin so etwas wie ein soziales Bezugsfeld um sich herum – und Kanji ebenfalls. Wir haben hier einiges aus unserer Theaterarbeit mit in die Arbeit am Set genommen und zum Beispiel täglich morgens gemeinsame Bewegungsrituale etabliert, die von allen Crewmitgliedern vor und hinter der Kamera begeistert aufgenommen wurden.

Es gab auf allen Seiten so ein ganz tiefes Verständnis für den jeweils anderen und dafür, dass dieser Film nur aus einer tiefen Verbindung mit anderen Menschen heraus entstehen kann.

Über ihre eigene Rolle als Schauspielcoachin

Meine Rolle war schon sehr speziell, weil ich sowohl beruflich, als auch privat während des gesamten Drehzeitraums mit Aladdin zusammen war. Ich habe es sehr zu schätzen gelernt, welche Wirkung eine noch so kleine Geste oder ein einfacher Blick vor dem Kameraauge entfalten können – das kenne ich so aus meiner Theaterarbeit, wo man meist für viele Menschen in einem großen Saal spielt, nicht. Die Reise nach Japan mit Aladdin war eines meiner absoluten Highlights! Aladdin, der noch nie zuvor in seinem Leben geflogen ist, ist im Laufe des Drehs in Japan noch einmal in besonderer Art und Weise über sich hinausgewachsen.

Über inklusives Arbeiten an einem Filmset

Vieles hat mit der sorgfältigen Vorbereitung auf den Dreh zu tun – und mit der Zeit, die man den Beteiligten dafür als Produktionsfirma einräumt. Ein wesentlicher Faktor, warum sich Aladdin am Set von DER FROSCHE UND DAS WASSER sehr wohl gefühlt hat, war die Tatsache, dass die Crew hinter der Kamera so viel Einfühlungsvermögen bewiesen und dadurch ein echtes Gemeinschaftsgefühl entstehen lassen hat. Wenn es um Inklusion im Kulturbetrieb geht, dann finde ich es am wichtigsten, dass sich Menschen mit Behinderung künstlerisch auf Augenhöhe mit ihren nicht-behinderten Kollegen bewegen können – das war bei dem DER FROSCHE UND DAS WASSER-Team in jedem Moment gegeben. Natürlich braucht es auch einen Regisseur wie Thomas Stuber, der gleichzeitig eine eigene künstlerische Vision hat, aber auch bereit dazu ist, gewisse Dinge im Laufe des Drehprozesses so anzupassen, wie sie sich für einen Schauspieler wie Aladdin am besten anfühlen.

DER REGISSEUR & CO-DREHBUCHAUTOR

Thomas Stuber ist 1981 in Leipzig geboren und aufgewachsen.

Nach einigen Praktika und Tätigkeiten in der Filmbranche studierte er ab 2004 an der Filmakademie Baden-Württemberg, 2011 schloss er das Studium mit dem Diplom in Medien/Szenische Regie ab.

2006 gewann er mit dem Kurzfilm „Es geht uns gut“ den Förderpreis der Württembergischen Filmindustrie. Sein 60-minütiger Drittjahresfilm Teenage Angst hatte seine Premiere 2008 auf der Berlinale. Der Film erhielt beim Internationalen Studentenfilmfestival Sehsüchte den Preis als Bester Deutscher Nachwuchsfilm.

Sein Abschlussfilm, der Schwarz-Weiß-Kurzfilm „Von Hunden und Pferden“, wurde für den First Steps Award nominiert, gewann den Deutschen Kurzfilmpreis und den Studentenoscar für den besten fremdsprachigen Kurzfilm in Silber. Das Drehbuch des Filmes basiert auf einer Kurzgeschichte von Clemens Meyer. Mit diesem schrieb er daraufhin die Drehbücher der Filme „Herbert“ und „In den Gängen“. „Herbert“, Stubers erster abendfüllender Spielfilm, hatte seine Premiere auf dem Toronto Filmfestival und gewann drei Lolos beim Deutschen Filmpreis 2016, darunter Bester Film-Silber. „In den Gängen“ hatte seine Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale 2018, wurde auf vielen internationalen Festivals gezeigt und gewann den Deutschen Filmpreis für den besten Hauptdarsteller.



Thomas Stuber arbeitet auch fürs Fernsehen. Der „Tatort: Verbrannt“, bei dem er Regie führte, lief vor der Erstaussstrahlung 2015 in zahlreichen Kinos als Vorpremiere und gewann den Deutschen Fernsehkrimipreis. Sein Fernsehfilm „Ein Mann unter Verdacht“ hatte 2016 beim Filmfest München Premiere. In 2020 inszenierte Thomas Stuber für Sky alle Folgen der Mystery-Horror-Serie „Hausen“.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL):

- 2025 **DER FROSCH UND DAS WASSER** (Kinofilm)
- 2024 **POLIZEIRUF 110, Der Dicke liebt** (TV-Film, Reihe)
- 2023 **SPIUK UNTERM RIESENRAD** (Kinofilm)
- 2022 **DIE STILLEN TRABANTEN** (Kinofilm)
- 2021 **POLIZEIRUF 110,**
An der Saale hellem Strande, (TV-Film, Reihe)
- 2020 **HAUSEN** (TV-Serie, 8 Episoden)
- 2019 **TATORT, Angriff auf Wache 08** (TV-Film, Reihe)
- 2018 **KRUSO** (TV-Spielfilm)
- 2018 **IN DEN GÄNGEN** (Kinofilm)
- 2015 **HERBERT** (Kinofilm)
- 2015 **TATORT, Verbrannt** (TV-Film, Reihe)
- 2012 **VON HUNDEN & PFERDEN** (Kurzfilm)
- 2008 **TEENAGE ANGST** (Kurzfilm)
- 2006 **ES GEHT UNS GUT** (Kurzfilm)

DER CO-DREHBUCHAUTOR UND IDEENGEBER

Gotthart Kuppel

Geboren 1946 in Bremen, studierte Gotthart Kuppel zunächst von 1966 bis 1973 Medizin in München und promovierte 1986 in Bochum. Seine erste Theaterarbeit entstand im Jahr 1970.

Von 1972 bis 1975 arbeitete er am Schauspielhaus Bochum unter der Leitung von Peter Zadek als Artist, Regieassistent, Dramaturg, Körpertrainer, Musiker und Schauspieler. Seit 1975 tritt er mit eigenen Solo-Programmen auf und entwickelte seine Bühnenfigur „Doktor Kuppels Kombinationskunst“, mit der er als Schlappseilartist, Performer und Schauspieler an zahlreichen deutschen Theatern gastierte.



Ab 1982 ist Gotthart Kuppel zudem als Regisseur, vornehmlich im Bereich Theater für Kinder, sowie als Autor tätig. Seit 1998 werden seine Objektarbeiten in Ausstellungen in Spanien, Deutschland, Österreich, der Tschechischen Republik und Kuba gezeigt. Seine Arbeiten verbinden auf charakteristische Weise Körperkunst, Theater und bildende Kunst.

Ab 2010 entwickelte Gotthart Kuppel die Idee zu dem Projekt DER FROSCH UND DAS WASSER.





DER CAST

ALADDIN DETLEFSEN (BUSCHI)

Seit über 20 Jahren ist Aladdin Detlefsen als Schauspieler im Ensemble des Bremer Blaumeier-Ateliers aktiv. Dort werden seit 40 Jahren künstlerische Projekte für Menschen mit und ohne Behinderung in den Sparten Theater, Maskentheater, Musik, Malerei, Fotografie und szenisches Schreiben umgesetzt. Parallel zu seiner schauspielerischen Tätigkeit entwickelte Aladdin Detlefsen sein Tanztalent bei tanzbar_bremen und war als Graffiti-Künstler im Bremer Martinsclub zu erleben. In DER FROSCH UND DAS WASSER übernimmt er seine erste Hauptrolle in einem Kinospießfilm.



THEATER-, TV- UND FILMPROJEKTE (AUSWAHL):

2026

DER FROSCH UND DAS WASSER

Regie: Thomas Stuber

2025 – 2026

Theater Bremen

Britney's Fears. The Making of: A Princess

Ein Liederabend von Anne Sophie Domenz und dem Blaumeier-Atelier

Regie: Anne Sophie Domenz

2025 – 2026

Orange ist nicht allein (Tanztheater)

Produktion: Neele Buchholz, Choreografie: Tom Büngrer

2023–2024

Hotel zur Grünen Nelke

Eine Produktion des Blaumeier-Ateliers

2017

Weserlust Hotel – Der verrückte Filmdreh „All inclusive“ (Spielfilm)

Eine Produktion des Blaumeier-Ateliers

2016

Der Sturm

Eine Produktion des Blaumeier-Ateliers

2014

Orpheus und Eurydike – Eine zeitlose Liebesgeschichte

Experimenteller Kurzfilm

Regie: Edina Medra

2007

Tollpension (TV)

Regie: Tim Trageser

DER CAST

KANJI TSUDA (HIDEO KITAMURA)

Der japanische Schauspieler Kanji Tsuda ist vor allem bekannt für seine Rolle in dem französischen Kriegsepos **ONODA – 10.000 NÄCHTE IM DSCHUNGEL**, der 2021 im Kino zu sehen war. Tsuda startete seine Karriere im Jahr 1993 mit dem Film „Sonatine“ von Takeshi Kitano.

Er war bisher in mehr als 130 Rollen in Filmen, Fernsehwerbungen und Theaterstücken zu erleben.



FILMOGRAPHIE (AUSWAHL):

2026

DER FROSCH UND DAS WASSER

Regie: Thomas Stuber

2026

ONE LAST LOVE LETTER

Regie: Yuya Ishii

2025

PERFECT SHARED HOUSE

Regie: Ami Sakurai

2025

HOW TO FORGET YOU

Regie: Yu Sakudo

2024

THIS MAN

Regie: Tomojiro Amano

2023

KUBI

Regie: Takeshi Kitano

2021

ONODA – 10.000 NÄCHTE IM DSCHUNGEL

Regie: Arthur Harari

1993

SONATINE

Regie: Takeshi Kitano



DER CAST

BETTINA STUCKY (NICOLE SCHIERLOH)

Geboren 1969 in Bern. Studium an der Hochschule der Künste Bern. Nach Engagements am Theater Wuppertal und am Theaterhaus Jena war sie von 1998 bis 2000 fest am Theater Basel und von 2000 bis 2004 fest am Schauspielhaus Zürich engagiert. Danach arbeitete sie freischaffend an der Volksbühne Berlin, an der Schaubühne Berlin, am Wiener Burgtheater, den Münchner Kammerspielen, dem Bobigny Paris und den Salzburger Festspielen. Seit der Spielzeit 2013/2014 ist Bettina Stucky festes Ensemblemitglied am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Regelmäßig ist Bettina Stucky in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen und erhielt 2004 den Schweizer Filmpreis als beste weibliche Hauptrolle in „Meier Marylin“ (Regie: Stina Werenfels).

2007 erhielt sie den Schweizer Fernsehpreis als beste Hauptdarstellerin in „Tod in der Lochmatt“. 2024 erhielt sie eine Nominierung als beste Schauspielerin beim Schweizer Filmpreis für ihre Rolle in „Traumland“ (Regie: Petra Volpe). Beim Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern erhielt Bettina Stucky 2025 den Preis für die beste darstellerische Leistung für den Film „Bagger Drama“ – und 2026 eine Nominierung für diesen Film beim Schweizer Filmpreis als beste weibliche Hauptrolle.



FILMOGRAPHIE (AUSWAHL):

2025

DER FROSCH UND DAS WASSER

Regie: Thomas Stuber

2025

SIE GLAUBEN AN ENGEL, HERR DROWAK?

Regie: Nicolas Steiner

2025

SILENT FRIEND

Regie: Ildikó Enyedi

2025

BAGGER DRAMA

Regie: Piet Baumgartner, Dschoint Ventschr

2024

TRAUMLAND

Regie: Petra Volpe

2017

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

Regie: Petra Volpe

2012

ÜBER – ICH UND DU

Regie: Benjamin Heisenberg



DER CAST

MELTEM KAPTAN (FRAU TOPRAK)

MELTEM KAPTAN wurde 1980 in Gütersloh als Tochter einer Lehrerin und eines technischen Zeichners aus der Türkei geboren. Während ihres Studiums der Anglistik, Medienwissenschaft und Grafik/Malerei in Marburg sowie an der Bogaziçi Üniversitesi Istanbul absolvierte sie eine Schauspiel- und Gesangsausbildung an der Faculty of Theatre and Performing Arts der Western Washington University. Mit Aufnahme in die Summer Stock Company in Washington (Musical- und Theater Produktionen) erhielt Kaptan einen amerikanischen Arbeits-

vertrag als Schauspielerin (2003) und wirkte in diversen Musicals mit, darunter „West Side Story“, „Boy Meets Girl“, „Comedy of Errors“, „Musical Night“ und „Sweeney Todd“. Nach dem Abschluss der Schauspielschule Müjdat Gezen in Istanbul wirkte sie in türkischen Kurzfilmen mit.

Seit 2007 lebt und arbeitet Meltem Kaptan wieder in Deutschland und hat sich dort als Comedienne – anfänglich mit diversen Radio-Comedy-Formaten – einen Namen gemacht.



2008 zog es sie bei „Nightwash Live“ erstmals mit selbst geschriebenen Stand-Up-Comedy-Nummern auf die Bühne, es folgten Auftritte bei „NightWash on Tour“, „Quatsch Comedy Club“ und „iLive Hörsaal-Comedy“. Im selben Jahr konnte man Meltem Kaptan in mehreren Fernsehformaten sehen, darunter „Ladies Night“ (WDR), „Baustelle Deutschland“ mit Jürgen Becker (WDR), der „Bülent Ceylan Show“ (RTL) sowie „Cindy und die Jungen Wilden“ (RTL). Von 2019 bis 2023 leitete Meltem Kaptan als Gastgeberin, im Wechsel mit Daphne de Luxe und Lisa Feller, die Kabarett-Sendung „Ladies Night“ (ARD/WDR).

Darüber hinaus arbeitete sie als Seminar-schauspielerin im Bereich Kommunikation für Wirtschaft und Politik und veröffentlichte den Comedy-Roman „Verliebt, Verlobt, Verbockt: Meine türkisch-deutsche Traumhochzeit“ (Carlsen Verlag/Lappan Verlag). 2023 erschien zudem ihr gemeinsam mit ihrer Mutter Melek Kaptan veröffentlichtes Kochbuch „Meine Superküche – Das Beste aus zwei Heimen“, ein Spiegel-Bestseller (Gräfe und Unzer Verlag).

2017 war sie als weibliche Hauptdarstellerin in der erfolgreichen türkischen Action-Komödie „Ölümlü Dünya“ zu sehen.

Mit der Hauptrolle in Andreas Dresens Justiz-drama „Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush“ (2022) feierte Meltem Kaptan ihr deutsches Kinodebüt und wurde direkt mit einem Silbernen Bären für die beste schauspielerische Leistung in einer Hauptrolle ausgezeichnet. Außerdem erhielt sie den Deutschen Filmpreis und den Deutschen Schauspielpreis sowie eine Nominierung für den Europäischen Filmpreis.

Danach war sie im Kinofilm „Alter weißer Mann“ an der Seite von Jan Josef Liefers und Elyas M'Barek zu sehen. Im dritten und vierten Teil der Romanverfilmung „Die Schule der magischen Tiere“ (2024/2025) spielte Meltem Kaptan die Museumsdirektorin Dolores Arian. Sie war auch Kandidatin in der fünften Staffel der Comedy-Sendung „LOL – Last One Laughing“ (2024) und gewann 2025 die zwölfte Staffel der ProSieben-Show „The Masked Singer“. Im türkischen Kinofilm „ADILE“ übernahm sie die Rolle der legendären Schauspielerin und Ikone Adile Naşit. Dieses Jahr wird Meltem Kaptan zudem in einer neuen Folge der Tatort-Reihe aus München zu sehen sein und im Film „Horst Schlämmer sucht das Glück“ mit Hape Kerkeling.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL):

2026

DER FROSCH UND DAS WASSER

Regie: Thomas Stuber

2025

DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 3

Regie: Maggie Peren, Bernhard Jasper

2024

ALTER WEISSER MANN

Regie: Simon Verhoeven

2024

DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 3

Regie: Sven Unterwaldt

2022

RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH

Regie: Andreas Dresen

DER CAST

CORNELIUS SCHWALM (HERR AUSKAMP)

Cornelius Schwalm wurde in Frankfurt am Main geboren und studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Er war unter anderem am Schauspielhaus Bochum, Maxim Gorki Theater, Schauspiel Frankfurt, Staatstheater Stuttgart, Staatstheater Hannover und am DNT Weimar engagiert. Als Filmschauspieler spielte er in über 50 Filmen mit.

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL/ SCHAUSPIEL + REGIE):

2025

DER FROSCH UND DAS WASSER

Regie: Thomas Stuber

2023

PASCALS REISE INS GLÜCK – OPERATION GERMANENKIND

Regie: Cornelius Schwalm

2022

VENA

Regie: Chiara Fleischhacker

2019

DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE

Regie: Georg Schnitzler





CAST

Stefan „Buschi“ Busch
Herr Kitamura
Nicole Schierloh
Frau Toprak
Herr Auskamp

Herr Yamamoto
Frau Okano
Herr Okano
Herr Watanabe
Yuko Kitamura
Margret Müller

Paul
Herr Gross
Caro
Frau Tokado
Frau Shigematsu
Herr Shigematsu

Aladdin Detlefsen
Kanji Tsuda
Bettina Stucky
Meltem Kaptan
Cornelius Schwalm

Yuki Iwamoto
Yumi Kawahara
Ikko Masuda
Gen Seto
Yasuko Beppu
Sophie Lutz

Jonas Halbfas
Mido Kotaini
Nele Buchholz
Sachiko Hara
Chihiro Meier-Tejima
Motoki Kinoshita



CREW

Regie
Drehbuch

Thomas Stuber
Gotthart Kuppel, Thomas Stuber und
Hyoe Yamamoto nach einer Idee von
Gotthart Kuppel

Produzenten
Ausführende Produzentin
Koproduzenten

Christoph Friedel, Claudia Steffen
Fee Buck
Christof Neracher, Magdalena Welter,
Louis Mataré, Annegret Weitkämper-Krug
Solveig Cornelisen (ZDF),
Julius Windhorst (ZDF/ARTE),
Barbara Häbe (ARTE)

Redaktion

Kamera
Schnitt
Szenenbild

Filip Zumbrunn
Kaya Inan
Jenny Roesler

Kostüme

Katharina Schnelting,
Stephanie Fürst- Feldmann

Maskenbild
Casting
Ton

Miriam Blank
Anja Dührberg-Siebler
Balthasar Jucker, Kai Tebbel





PANDORA
FILM
VERLEIH

www.pandora.film | www.der-frosch-und-das-wasser.pandora.film | [f](#) [i](#) [@](#) [pandorafilmverleih](#)

PANDORA FILM VERLEIH PRÄSENTIERT "DER FROSCH UND DAS WASSER" EINE PRODUKTION VON PANDORA FILM PRODUKTION IN KOOPERATION MIT HUGO FILM FEATURES LOMOTION GRETCHENFILM IN KOOPERATION MIT ZDF IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE IN KOOPERATION MIT NEOPOL FILM VESUVIUS PICTURES HASSAKU LABS IMBAGE GRA MEDIA & PRODUCTION
UNTERSTÜTZT VON FILM UND MEDIENSTIFTUNG NRW MITTELDEUTSCHE MEDIENFÖRDERUNG DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS HESSEN FILM UND MEDIEN NORDMEDIA DER BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN FILMFÖRDERUNGSANSTALT UNTERSTÜTZT VON BUNDESAMT FÜR KULTUR (BAK) BEIHEIM FILMFÖRDERUNG MIT ALADIN DETLEFSEN KANJA TSUDA BETTINA STUCKY CORNELIUS SCHWALM
YUN YAMAMOTO UND MELTZER KAPITÄN IN DER REGIE VON KATYEDER ORIGINALEN BALHASAR JUCKER REGISSEUR ANJA DIERBERG-SCHLEIER TAKEDON YOSHIO KAWA MASAKENJI MURAM BLANK KOSTÜMBILDN KATHARINA SCHNEITZ STEPHANIE FÜRST-FLDMANN SCHAFFNER JENNY RÖDSELER SCHWITZ KAYA NIAN KAMEKA FILIP ZIMBRUNN REGISSEUR SOLVER CORNELIUSSEN (ZDF) JULIUS WINDHORST (ZDF / ARTE) BARBARA NÄGE (ARTE)
KOPFPRODUZENTEN CHRISTOPH NEHACHER MAGDALENA WELTER LOUIS MANTARE ANNEGREIT WIEB KAMPER-KRUG AUS DER REGIE PRODUZENTIN FEE DÜCK PRODUZENTEN CHRISTOPH FREIHEL CLAUDIA STEFFEN DREHBUCH GOTTHART KÜPPEL THOMAS STÜBER HYDE YAMAMOTO NACH DER IDEE VON GOTTHART KÜPPEL REGIE THOMAS STÜBER

WWW.DER-FROSCH-UND-DAS-WASSER.PANDORA.FILM

PANDORA FILM | ZDF | arte | hugofilm features | LOMOTION | GRETCHENFILM | Film und Medien Stiftung NRW | mfm | Nordmedia | HESSEN FILM & MEDIEN | nordmedia | FFA | BLAUMEIER & ALLEN | THE MATCH FACTORY | PANDORA FILM